



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Aus dem. xxvi. paragra.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

Vorred uber der

tel hend od̄ fueß seyen / die weil dan an dē geistli-
chen corper d̄ Christenlichen richen / die ougē
allein hie geistlichen bedeuten / wie **Prosi^o sup**
cantica seuberlich außleget / vnd aber **Paulus**
hie nicht allein vō den ougē sagt / so muß er diß
capitel ye nicht alleyn vō dē geistlichē regimēt

Die vierde luegin ist d̄z (geschryben habē.
Lut. am end sagt dan gloub feizet nicht / dā wo
er d̄z sagt vō dem blossen gloubē / wie er bißber
geplaudt hat / so ist̄s eyn offenbare luegin vnd
feyret d̄ selbig gloub nicht allein sonder ist gar
tod / wie oben in vill stellen bewert ist / meynet
er aber gloubē d̄ mit d̄ liebe vereynt / vñ durch
die liebe wurckt / so sagt er nichtzit anders dan
was die Scholastici lang gesagt haben / vnd
muß yz distinction de fide formata ⁊ informi zu
lassen / es sey vmb lieb od̄ leid

Aus dem. xxxvi. paragra.

wie kurtz diß para. noch ist er nicht on lugin,
ya ich merck oerst warūb **Lut.** d̄z nechst capit.
allein auff d̄z geistlich regimēt hat deuten wol-
len / namlich das er diß. xiiij. darin von gewalt
oberkz vñ swert gesagt wirt / allein auff die we-
ltlichē dewtē / vñ darnach sein ketzerei darauß
erhaltē mocht / d̄z die geistlichē kein gwalt kei-
oberkz noch swert hettē. Aber S. Paul bricht
im die luegin selber / i dē d̄z er wed̄ geistlich no-
ch weltlich gewalt nēnet / sond̄ indefinite vñ in

ō gemein von der gewalt sagt/so ist **Malchus** wol ynnē wordē/dz sanct **Peter** ouch ei swert beteynd vorbindt nicht dz **Christus** der selben tzeit/do er gedultig leydē wolt yn sein schwert hieß wid einsteckē/dan er selber beide swert dz weltlich vñ dz geistlich bestetigt hat/do die iūger sagten. **Ecce duo** gladij hic/vñ er antwort sufficit/wie ich obē in **Au.** ouch gebādtelt hab.

Aus dem xxviii. paragr.

In dysem para. redet **Lut.** einmal die warh̄z, dz er spricht/wie man sich ō **Christen** freyheyt nicht gebrauchen sol zu schaden/od̄ ergernis ō swachen gewissen/tzuuoraus wie mā ytzo pfl eg mit fleisch essen frech vñ rauch sein/vnd die swachen gewissen on alle noth zurrutteln/dar aus tzuwytracht volge vorachtig des **Euāgel.**

Ja wes ist aber die schuld? **Luth.** vorgeb dir̄s **Got** (wo es dir and̄st leyd ist) dz du ein so lich tzuwytracht vñ scisma/schand/sund/laster vñ ergernis vnder dē **Christenlichen** volcke er weckt/vnd ō armenvnschuldigē lewth gewis sen also zurruttelt hast/dz sie schyr wed̄ gewis sen nob gloubē/nob lieb habē. die sich bißher so ein lāgezeit/auf yrē einfeltigē glouben vnd gutē gewissen/vō fleisch (doch am freitag vñ fastel tagē) eintrechtiglich enthaltē/vñ yren leib casteyt wie sie vō **Chro.** **Paulo** vnd and̄n **Apōsteln** gebort vñ gelernet habē. **Dā** wiewol vns

M ij Chri